

Alfred Lichtenstein (1889-1914)

## **Ein Armer singt**

Die waren feine Zeiten, als ich noch  
In seidnen Socken ging und Unterhosen hatte,  
Manchmal zehn Mark erübrigte, um mir  
Ein Weib zu mieten, tags mich langweilte  
5 Und Nacht für Nacht in Kaffeehäusern saß.  
Oftmals war ich so satt, daß ich  
Nicht wußte, was ich mir bestellen sollte.

*(48 words)*

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/lichtens/gedichte/chap091.html>*